

Donaueschingen

Ist da noch eine Mauer in uns?

Schwarzwälder-Bote, 25.08.2011 00:51 Uhr



Kaugummis kleben am Potsdamer Platz in Berlin an einem dort aufgestellten Reststück der Berliner Mauer. Sie ist längst gefallen. Aber tat sie das wirklich auch in den Köpfen?. Foto: Archiv Foto: Schwarzwälder-Bote

Donaueschingen. Die nächste Veranstaltung der Donaueschinger Reihe "Anstöße" widmet sich dem Thema: "Noch immer eine Mauer in uns? Bilanz der Wiedervereinigung".

Es diskutieren Peter Rucker (Gastwirt in Oranienbaum), Bernd Wagner (Projektleiter für Straßenbau beim RP Freiburg, bis 1989 DDR) und Jürgen Guse (Bürgermeister von Bräunlingen – Partnerstadt Bannewitz) am Dienstag, 27. September, um 20 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus am Irmapark.

Im Luftbild ist die innerdeutsche Grenze an der Größe der Felder noch gut zu erkennen. Und in den Köpfen? Vor 22 Jahren ist die Mauer zwischen den beiden Teilen Deutschlands gefallen. Der anfänglichen Euphorie ob des unerwarteten Glücks ist schon bald Ernüchterung gewichen. Die Vereinigung vollzog sich in der Sicht der Menschen im Westen und Osten sehr unterschiedlich. Was für die einen zur großen Hoffnung auf Freiheit und Konsum wurde, wurde für die anderen zur Angst vor Verlust von Wohlstand und Privilegien.

Rasch entwickelt sich die aus dem Freiheitswillen und einer günstigen politischen Weltsituation geborene Einheit zur Nagelprobe des Zusammenlebens. Viele haben die unterschiedliche Entwicklung der menschlichen Lebens- und Stimmungslage von 40 Jahren in konträren Systemen unterschätzt. Die Mauer

aus Beton war verschwunden, sie schien wiedergeboren in den Köpfen, nicht zuletzt in den Etiketten "Ossi und Wessi", die dann schon alles über den anderen zu sagen schienen. Bis heute?

Dies will der AnstößeAbend herausfinden.